

Lohbrucker Luxuskarosse schlägt Schumacher

Selten kommt es vor, dass ein Ferrari-Team den dritten Platz feiert. Beim Hebertsfeldener Faschingszug war es der Fall. Schumi musste sich nicht nur dem Lohbrucker Luxus-Wagen, sondern auch Baron Münchhausen geschlagen geben. „Bei traumhaftem Wetter“, so Faschingszug-Promoter Alois Zoidl musste das Ferrari-Team vom 14. Startplatz aus das Rennen angehen. Ob allerdings der schlechte Reifenwechsel kurz vor Schluss den Ausschlag gab? „42 Sekunden“, zählte Alois Zoidl. Mit großer Wahrscheinlichkeit musste das Boxen-Team den kräftezehrenden Faschingstagen Tribut zollen. „Das muss besser werden“, fand Zoidl. Geht doch am Wochenende die Rennsaison in Melbourne los. Trotzdem feierte das Rote Team den dritten Rang und die 100 Mark Siegpriämie wie einen Sieg.



Der Reifenaussetzer gab nun dem Luxus-Schlitten der Lohbrucker Feuerwehr Gelegenheit, am hochgelobten Ferrari vorbeizuziehen. Trotz der Startnummer 15 schlug sich die 25 Mann starke Faschingstruppe hervorragend, erreichte souverän den ersten Platz der Zugprämierung und konnten 200 Mark einstecken. Vielleicht war es ja auch die billige Benzinpreislösung, die der Jury die Wahl erleichterte. Zwischen die beiden Favoriten konnte sich, vielleicht etwas überraschend, Baron Münchhausen hineinmogeln. Damit gelang dem Hebertsfeldener Sportverein, in Kombination mit dem Fan-Club, wieder einmal eine Platzierung in den vorderen Rängen. Überzeugt hat dabei vor allem der Kanonenkugel-Ritt von Münchhausen.



Aber auch die Leistung der anderen Teilnehmer am Faschingszug konnte sich sehen lassen. Favorisiert beim Rennen über den Dorfplatz waren märchenhafte und lokalpolitische Themen. Von Startplatz eins bremste allerdings Familie Liedl mit ihrem Hanomag den Zug etwas ab, so dass die „etwa 64 000 Zuschauer“, nach Zoidl- Zählung, auch alle 15 Teilnehmer genau anschauen konnten. Vielleicht waren es nicht ganz so viele, aber dicht an dicht standen die Faschingsnarren auf dem Dorfplatz und sahen, wie die Mayas der Tennisabteilung von der Feuerwehr Hebertsfelden bedrängt wurden. Hatten Letztere doch endlich die Lösung für das leidige Wirtshausproblem Hebertsfeldens gefunden. Den mobilen Pfarrerrwirt: Endlich gibt's Segen und Frühschoppen auf Rädern. Im Gefolge fanden sich da bereits die Dancekids.



Gut voran kam auch das erste menschliche Kraftwerk der Feuerwehr Langeneck. Da sich der Hamsterläufer aber manchmal in der Richtung irrte, klappte es nicht mit einer vorderen Platzierung. Etwas gebremst voran kam die Faschingsgesellschaft der Lindenthaler. Wegen des Hochzeitswalzers musste des Öfteren ein Stopp eingelegt werden. Mit schwerer Lokomotive und einem Drachen im Anhang geriet der SC Gollerbach, mit Lukas Knopf und Emma bei der Reise ins Lummerland, etwas ins Hintertreffen. Ebenso nicht in die vorderen Ränge zogen der BSE-Schwertransporter von Auto Eder, Stahlwittchen und ihre sieben Zwerge oder die armseligen Hexen. Etwas unter Wert geschlagen geben mussten sich die diebischen Frauen aus Langeneck.